

RENDITE MIT KLIMASCHUTZ

Klimaschutzinvestments in der Praxis



Der Klimawandel und seine Folgen sind kaum mehr zu leugnen. Um die weitere Erwärmung einzudämmen, braucht es vor allem auch viel Geld. Anleger, die dieses Kapital zur Verfügung stellen, können damit den Klimaschutz unterstützen und auch noch lukrative Renditen erzielen.

VON MARIA ZEHETMAIER UND MARTIN MAIER

Der Sommer 2018 war für die heimische Landwirtschaft in weiten Teilen Österreichs katastrophal: So regnete es laut Österreichischer Hagelversicherung vor allem im Westen und Norden unseres Landes von März bis August bis zu 85 Prozent weniger als im zehnjährigen Durchschnitt. Der geschätzte Gesamtschaden für die Landwirtschaft beläuft sich bisher auf rund 210 Millionen Euro, der bisher größte Dürreschaden in Österreich. Ein

Zufall? Gewiss kann man einzelne Wetterkapriolen nicht mit dem Klima gleichsetzen. Aber es handelt sich dabei um keinen einmaligen Ausreißer, wie es sie auch früher immer wieder einmal gegeben hat: Laut dem aktuellen Klimaschutzbericht des Umweltbundesamtes waren die Jahre 2015, 2016 und 2017 die wärmsten der bisherigen Messgeschichte. 17 der bisher 18 wärmsten Jahre traten seit Beginn dieses Jahrhunderts auf. Und auch 2018 wird eines der wärmsten bisher gemessenen Jahre.

Gerade hierzulande war der Temperaturanstieg in der Vergangenheit deutlich stär-

ker als im globalen Durchschnitt (siehe Grafik rechts oben). Und Klimamodelle sagen voraus, dass sich Österreich bzw. der Alpenraum auch in Zukunft stärker erwärmen sollten als das globale Mittel.

Die Regierungen fast aller Länder haben sich 2015 in Paris auf konkrete Maßnahmen geeinigt, um den globalen Anstieg der Durchschnittstemperaturen zumindest auf zwei Grad, wenn möglich auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die angepeilten Maßnahmen umfassen Energiesparmaßnahmen einerseits und den Umstieg auf klimafreundlichere Energieerzeu-

gung andererseits. Beides Maßnahmen, die sehr viel Kapital erfordern, aber damit Anlegern auch interessante Chancen bieten.

Denn einerseits wird etwa der Ausstoß klimaschädlicher Abgase zumindest für europäische Unternehmen wieder teurer (siehe Grafik). Auch global gesehen erzielen Unternehmen immer häufiger einen Wettbewerbsvorteil, wenn sie weniger klimaschädigend agieren. Auf der anderen Seite sind durch den Preisverfall bei Solarpaneelen und Windkraftanlagen diese Formen der erneuerbaren Energieerzeugung mittlerweile wirtschaftliche Konkurrenzfähig siehe Grafik. Diese Entwicklung wird unter den Unternehmen sowohl Gewinner als auch Verlierer hervorbringen, und „grüne“ Anleger versuchen, sich entsprechend auf Seite der Gewinner zu positionieren.

Können österreichische Anleger mit dem Kauf von Klimaschutzfonds und Windkraftanleihen jetzt die Welt retten? Nein, natürlich nicht. Aber es schadet auch nicht, wenn man mit seiner Geldanlage neben einer lukrativen Rendite auch einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Dabei sind manche Klimaschutzinvestments wie etwa „Bürgerkraftwerke“ dermaßen beliebt, dass sie bei Neuaufgabe häufig schon vergriffen sind.

„Grüne“ Themenfonds

Eine beliebte und praktikable Möglichkeit, breit gestreut in Klimaschutz beziehungsweise Erneuerbare Energien zu investieren, sind entsprechende Themenfonds: Sie enthalten Aktien von Unternehmen, die sich in diesen Bereichen engagieren und damit indirekt oder direkt einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten (siehe Tabelle auf Seite 20).

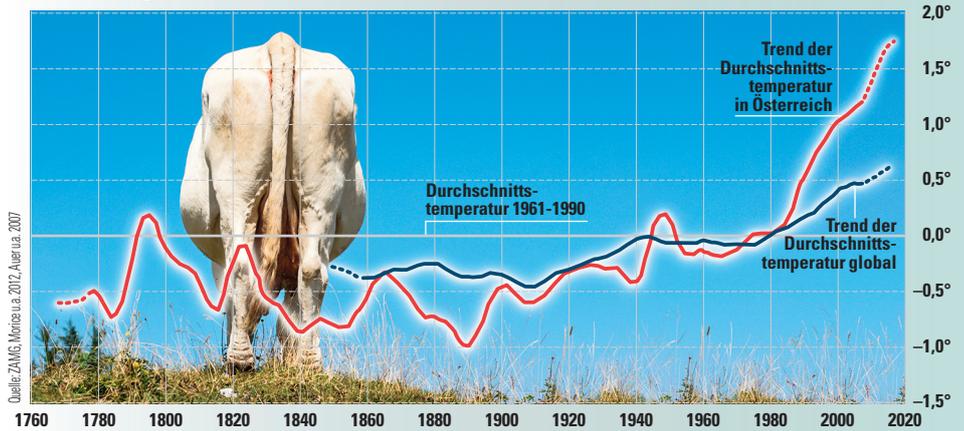
Klimaschutzfonds sind typischerweise etwas breiter angelegt als Erneuerbare-Energie-Fonds, weil sie neben den Energieerzeugern auch in Unternehmen investieren, die etwa Wärmedämmung herstellen oder Massenverkehrsmittel anbieten. Aufgrund der breiteren Streuung über verschiedene Branchen unterliegen diese Fonds in der Regel etwas weniger starken Schwankungen als zugespitzte Erneuerbare-Energie-Fonds, sind aber immer noch schwankungsintensiver als breit aufgestellte „nachhaltige“ Aktienfonds (siehe „Die besten nachhaltigen Investmentfonds“ auf Seite 22).

Ertragreiche Klimaschutzfonds

Die Entscheidung für Klimaschutzfonds war in den letzten Jahren keineswegs mit dem Verzicht auf Rendite verbunden, sie brachten im Durchschnitt 10,3 Prozent jährlich auf

KLIMAWANDEL TRIFFT ÖSTERREICH STÄRKER

Abweichung von der Durchschnittstemperatur (= 0,0° im Zeitraum 1961 bis 1990) in Grad Celsius



Die Durchschnittstemperaturen steigen in Österreich langfristig deutlich stärker als im globalen Durchschnitt. Die heimische Landwirtschaft bekommt die Folgen zusehends zu spüren. So waren heuer im Sommer in vielen Teilen die Wiesen so ausgetrocknet, dass zu wenig Futter für die Kühe vorhanden war

AUSSTOSS VON KOHLENDIOXID WIRD WIEDER TEURER

Preis von Emissionszertifikaten in Euro pro Tonne CO₂



Seit 2005 brauchen Fabriken und Kraftwerke in der EU für jede Tonne klimaschädlicher Gase, die sie emittieren, entsprechende Zertifikate, die auf dem Markt gehandelt werden können. Nach einem jahrelangen Preisverfall aufgrund eines Zertifikateüberangebots wurden CO₂-Emissionen zuletzt wieder deutlich teurer

DER BILLIGSTE STROM KOMMT MITTLERWEILE VON SOLAR- UND WINDKRAFTANLAGEN IN GUTER LAGE

Stromgestehungskosten an Standorten in Deutschland im Jahr 2018

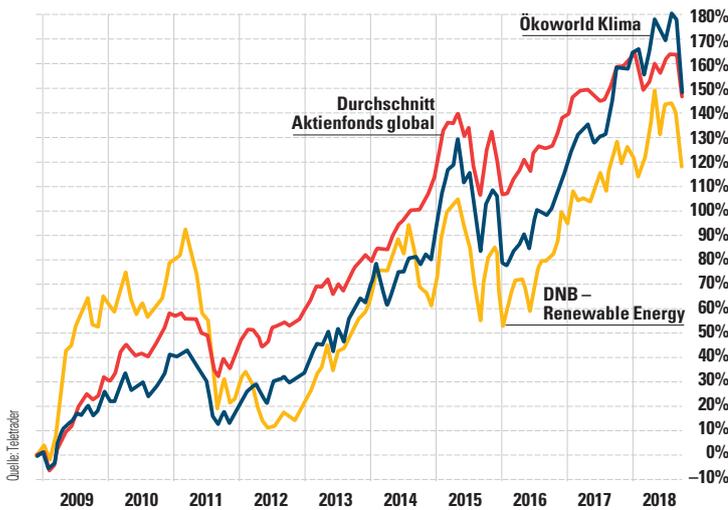


Durch den Preisverfall der Photovoltaikanlagen kann Strom aus Solarenergie in Deutschland in guten Lagen billiger hergestellt werden als etwa in Kohle- oder Gaskraftwerken

Fotos: GEWISS, Schlegel/Photos - Thinkstock.com, Ed-N/Photo - Thinkstock.com

KLIMASCHUTZFONDS LANGFRISTIG SO GUT WIE DER GESAMTMARKT

Ertragsentwicklung in Prozent (in Euro berechnet)



Der Ökoworld-Klima-Fonds brachte auf Sicht der letzten zehn Jahre rund 150 Prozent Gesamtertrag und liegt damit auf einem Niveau mit dem Aktiengesamtmarkt. Erneuerbare-Energie-Fonds wie der DNB-Renewable-Energy-Fonds, die von 2009 bis 2011 angesichts rasant steigender Ölpreise einen Boom erlebten, liegen langfristig hinter dem breiten Markt

werden, hat von 2009 bis 2015 eher stagniert, ist jedoch seither von 350 auf aktuell 620 Euro in die Höhe geschossen. Gleichzeitig wurden die jährlichen Dividendenausschüttungen an die Aktionäre gesteigert. 2017 betrug die Dividendenrendite rund 5,4 Prozent bezogen auf den Durchschnittskurs 2017.

Solarstrom-Contracting

Die Sun Contracting AG ermöglicht Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und landwirtschaftlichen Betrieben über sogenanntes „Solar-Contracting“ die Nutzung einer Photovoltaikanlage ohne Anschaffungskosten: Die Firma errichtet und betreibt eine an die Größe des Eigenverbrauchs angepasste Solarstromanlage auf eigene Kosten auf der Dachfläche der Kunden. Diese wiederum verpflichten sich zur Abnahme des Sonnenstroms zu einem vertraglich vereinbarten Tarif. Nach 18 Jahren geht die Photovoltaikanlage ohne weitere Kosten in den Besitz der Kunden über, die ab diesem Zeitpunkt den produzierten Solarstrom kostenlos nutzen können.

Die Sun Contracting AG betreibt mit ihren sieben Tochtergesellschaften aktuell 163 derartige Anlagen in Österreich, Deutschland und Liechtenstein mit 7,7 Megawattpeak installierter Gesamtleistung (siehe Foto Seite 20). Weitere 35 Megawattpeak befinden sich bereits in der Projekt-Pipeline. Die Kosten der Errichtung und Instandhaltung einer Photovoltaikanlage amortisiert sich laut Angabe von Sun Contracting in der Regel nach etwa vier bis sieben Jahren.

Zur Finanzierung der Anlagen begibt das Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein Anleihen und nachrangige Darlehen, an denen sich Privatanleger beteiligen können. Die Mindestanlagedauer beträgt sechs Jahre und die Höhe der Mindestzinsen steigt mit der Anlagedauer von 5,25 Prozent auf 7,5 Prozent per annum, wenn man als Investor mehr als 25 Jahre an Bord bleibt. Die Rückzahlung des Kapitals inklusive Zinsen und eventueller Gewinnbeteiligungen erfolgt am Ende der Laufzeit. In beiden Fällen ist im Fall einer Insolvenz der Gesellschaft ein Totalverlust möglich. Ab 1.000 Euro Einmalbetrag oder 25 Euro monatlich ist ein Investment möglich (weitere Info unter www.sun-contracting.com).

Ausverkaufte Bürgerkraftwerke

Auf dem Gelände der Kläranlage Traiskirchen in Niederösterreich reiht sich ein Photovoltaikmodul an das nächste. Insgesamt 674 schwarz glänzende Paneele erzeugen dort Sonnenstrom. Das Besondere: Das Sonnen-

Sicht der letzten fünf Jahre und damit etwas mehr als der breite Aktiengesamtmarkt.

Spitzenreiter wie der Ökoworld-Klima-Fonds lagen mit 12,4 Prozent Durchschnittsertrag sogar noch spürbar darüber. Der Fonds wird von der Kapitalanlagegesellschaft Ökoworld verwaltet, die laut eigenen Angaben 1995 als weltweit erste ausschließlich nachhaltig investierende Kapitalverwaltungsgesellschaft gegründet wurde. Der Fonds investiert hauptsächlich in Unternehmen im Bereich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Recycling, neue Werkstoffe, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie nachhaltige Wassernutzung. Ausgeschlossen sind unter anderem Energieversorger, die Atomkraft als Lösung für den Klimawandel ansehen.

Erneuerbare-Energie-Fonds und der Ölpreis

Deutlich schlechter lief es in den letzten fünf Jahren bei den meisten Fonds, die sich auf Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien fokussieren: Sie brachten im Durchschnitt lediglich einen jährlichen Ertrag von 5,3 Prozent, auf Sicht des letzten Jahres befinden sich die Fonds im Durchschnitt sogar im Minus. Die Entwicklung dieser Fonds korrelierte dabei mit der Entwicklung der Ölpreise, die nach einem starken Anstieg von 2009 bis 2011 in den Jahren 2014 und 2015 von einem deutlichen Rückgang geprägt waren.

In Bezug auf die finanziellen Ergebnisse konnte hier vor allem der DNB-Renewable Energy-Fonds überzeugen: Der Investmentfonds der skandinavischen DNB Asset Management investiert global in Unternehmen weltweit, die von neuen Technologien im Bereich der Erzeugung und Nutzung sauberer

Energie profitieren, die Energieeffizienz steigern oder das Wachstum erneuerbarer Energiequellen fördern. Der Schwerpunkt liegt dabei mit fast 60 Prozent auf Unternehmen aus den USA, gefolgt von rund 13 in China und sieben Prozent in Kanada.

Direkter in Erneuerbare investieren

Neben dem Kauf von Investmentfonds gibt es auch direktere Wege, in Erneuerbare Energie zu investieren, ohne sich gleich Solarpaneele oder Windräder aufs Hausdach montieren zu müssen: Dazu zählt etwa die Beteiligung an Erzeugern Erneuerbarer Energie wie WEB Windkraft oder Bürgerkraftwerke.

Die WEB Windenergie AG (www.windenergie.at) ist Österreichs größtes Bürgerbeteiligungsunternehmen im Bereich Erneuerbare Energie. Der Grundstein wurde 1995 gelegt, als Andreas Dangl unter der Beteiligung von knapp 100 engagierten Bürgern in Michelbach bei St. Pölten die erst dritte Windenergieanlage in Österreich errichtete. Heute betreibt das Unternehmen 233 Windkraft- und 21 Photovoltaikanlagen sowie drei Kleinwasserkraftwerke und kann damit 316.081 Haushalte mit Strom versorgen (siehe Foto S. 20).

Das Unternehmen hat bereits mehrere Anleihen zur Finanzierung konkreter Kraftwerksprojekte aufgelegt. Derzeit steht zwar keine Anleihe zur Zeichnung an, es ist aber auch möglich, Aktien der WEB AG zu zeichnen, die sich aktuell im Streubesitz von rund 3.700 Aktionären befindet. Die Aktien der WEB sind Namensaktien und notieren nicht an der Börse. Der Aktienhandel wird via einer Online-Plattform, dem sogenannten „Tradingroom“, spesenfrei ermöglicht. Der Preis, zu dem die Aktien durchschnittlich gehandelt



Die WEB Windkraft betreibt aktuell 233 Windkraftanlagen. Eine Beteiligung ist über den Erwerb von Aktien möglich, die nicht an der Börse gehandelt werden

Die Sun Contracting errichtet Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Großstromabnehmern. Anleger können sich an der Finanzierung beteiligen

kraftwerk wurde von der Traiskirchner Bevölkerung und Kunden des Energieversorgers Wien Energie finanziert. Ein Paneel kostete 950 Euro und wirft jährlich eine Verzinsung von 1,75 Prozent ab.

Das Projekt in Traiskirchen war binnen kürzester Zeit restlos ausverkauft. Es ist das jüngste Bürgerkraftwerk von Wien Energie, dem Vorreiter solcher Beteiligungsprojekte. Der Energieversorger hat schon über 30 Sonnen- und Windkraftwerke im Großraum Wien über eine Bürgerbeteiligung finanziert. Rund 10.000 Österreicher haben zirka 35 Millionen Euro investiert. Der Effekt für die Umwelt:

Die Kraftwerke haben seit 2012 rund 17.000 Tonnen CO₂ eingespart (Stand 2017). Der Effekt für die Geldbörse: Die Verzinsung lag bei den zuletzt umgesetzten Projekten zwischen 1,55 und 2,25 Prozent. Manche Beteiligungen sind ausschließlich für Kunden oder die lokale Bevölkerung reserviert. Bei den Solarkraftwerken ist die Vertragsdauer unbefristet. Anteile können aber jederzeit wieder an Wien Energie verkauft werden. Bei Kündigung in den ersten fünf Jahren fällt jedoch eine Verwaltungsgebühr von 75 Euro an.

Nicht nur Wien Energie betreibt Bürgerkraftwerke, auch die Energie Burgenland, die

oberösterreichische Energie AG und die niederösterreichische EVN haben bereits mehrere Bürgerkraftwerke umgesetzt. „Wir haben einige erfolgreich abgewickelt, darunter das Sonnenkraftwerk am Dach, der Fassade und Außenfläche des AKW Zwentendorf. Momentan gibt es aber keine derartigen Projekte in Planung oder Realisierung“, so EVN-Sprecher Stefan Zach.

Sollten wieder Projekte kommen, muss man jedenfalls schnell sein. Oft dauert es nur wenige Stunden bis alle Anteile ausverkauft sind. Infos zu neuen Projekten findet man z. B. auf www.buergerkraftwerke.at.

Überblick: Klimaschutz- und Erneuerbare-Energie-Aktienfonds

(Publikumsfonds bzw. -ETFs mit Vertriebszulassung Österreich, Fondswährung Euro, gereiht nach MVD-Rating)

Fondsname	ISIN	Anbieter	Entwicklung in Prozent			Risiko-Ertrags-Verhältnis 5 J.*	laufende Kosten p. a.	max. Ausgabeaufschlag	MVD-Rating**	EDA***
			1 Jahr	3 J. p. a.	5 J. p. a.					
Klimaschutzaktienfonds										
Ökoworld Klima	LU0301152442	Ökoworld Lux	14,4%	14,9%	12,4%	0,78	2,5%	5,00%	●●●●●	87
LBBW Global Warming	DE000A0KEYM4	LBBW	10,9%	12,6%	11,8%	0,95	1,7%	5,00%	●●●●●	90
Schroder Global Climate Change Equity	LU0302447452	Schroders	10,4%	12,8%	11,2%	0,90	1,3%	1,00%	●●●●●	87
Nordea Global Climate and Environment	LU0348926287	Nordea	2,1%	13,9%	11,1%	0,80	1,8%	5,00%	●●●●●	82
Parvest Climate Impact	LU0406802339	BNP Paribas	3,6%	10,7%	9,5%	0,87	2,7%	3,00%	●●●●●	94
HSBC Global Climate Change (USD)	LU0323239441	HSBC	8,7%	9,4%	8,9%	0,51	1,9%	5,00%	●●●●●	71
Templeton Global Climate Change	LU0029873410	Franklin Templeton	-1,1%	5,5%	6,6%	0,54	1,8%	5,75%	●●●●●	84
Swisscanto Global Climate Invest	LU0275317336	Swisscanto	1,7%	6,8%	4,3%	0,34	1,9%	5,00%	●●●●●	96
Durchschnitt (Median) vergleichbarer Fonds			6,2%	11,7%	10,3%	0,79	1,8%	5,00%	●●●●●	87
Erneuerbare-Energie-Aktienfonds										
DNB Fund – Renewable Energy	LU0302296149	DNB	8,4%	15,4%	9,9%	0,49	1,7%	5,00%	●●●●●	86
RobecoSAM Smart Energy Fund	LU0175571735	GAM	2,3%	12,5%	8,9%	0,63	2,0%	5,00%	●●●●●	93
BlackRock – New Energy	LU0171289902	Blackrock	-1,7%	8,4%	6,9%	0,60	2,1%	5,00%	●●●●●	91
Pictet Clean Energy	LU0280435461	Pictet	-1,7%	5,1%	4,8%	0,33	2,7%	5,00%	●●●●●	87
Sarasin – New Energy	LU0121747215	J. Safra Sarasin	-1,4%	2,3%	3,2%	0,26	2,0%	3,00%	●●●●●	82
Vontobel New Power	LU0138259048	Vontobel	-3,0%	7,3%	5,3%	0,44	2,1%	5,00%	●●●●●	78
iShares Global Clean Energy ETF	IE00B1XNHC34	iShares	0,1%	-0,3%	2,1%	-0,06	0,7%	0,00%	●●●●●	91
Durchschnitt (Median) vergleichbarer Fonds			-1,4%	7,3%	5,3%	0,44	2,0%	5,00%	●●●●●	87

* Sharpe Ratio, 5 Jahre; ** Mountain View – MVD Fonds Rating; *** Ethisch Dynamischer Anteil (EDA) = Anteil nachhaltiger Aktien

Quelle: Mountain View, Stichtag: 30. September 2018